

# Riesaeer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Heftnummer  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 49.

Dienstag, 28. Februar 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaeer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kellner und bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abrechnung werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Abgabebetages bis vor Mittag 9 Uhr ohne Gebühr.  
Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rapparienstraße 58. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

**Herr Gemeindevorstand Krug in Schitten**  
ist als zweiter Stellvertreter des Vorstehers für den selbständigen Gutsbezirk Schitten in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 25. Februar 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

Bei dem **Neubau des Bezirksfischentzists (Stechenshaus) Großenhain** sollen  
1. die **Dachbedeckungen**,  
2. die **Glaserarbeiten**

vergeben werden.

Offertenformulare sind im Bureau der Herren Architekten Händel & Franke in Leipzig, Augustusplatz 1, für die ersten gegen Erlegung von 1 Mark pro Stück, und für die letzteren gegen 2 Mark pro Stück zu haben.

Die **Kostenanschläge** sind unter Einstellung der Preise bis  
**mit 11. künftigen Monats**

bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft einzureichen.  
Großenhain, am 27. Februar 1905.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Uhlmann.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Schneidemeisters **Theodor Gustav Otto** in Riesa ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen

der **Schlusstermin**

auf den 27. März 1905, vormittags 9 Uhr

vor dem hiesigen Königl. Amtsgerichte bestimmt worden.

Riesa, den 28. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 273 auf den Namen des **Gustav Tittel** in Riesa eingetragene Grundstück soll am

**17. April 1905, vormittags 10 Uhr**

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 13,1 Ar groß und auf 177 710 M. — Pf. geschätzt. Es liegt an der Ecke Elbstraße — An der Gasanstalt und besteht aus einem Wohn- und Geschäftsgebäude mit Füllgelbau, Waschgebäude, Regenschubgebäude mit angefügtem kleinen Schankraum, Pferdestall und aus einem Gebäude mit Restaurationsbetrieb und Nebenanlagen. Brandversicherungssumme 121 250 Mark. Steuerbeiträge 1421,86.

den müssen (Stoffwechsel), in vier Gruppen einteile, nämlich in 1. Proteinstoffe, die stickstoffhaltig sind (Eiweiß, Kleber, Legumin, Stärke), 2. Kohlehydrate, die aus Sauerstoff, Wasserstoff und Kohlenstoff bestehen und stickstofffrei sind (Zucker, Stärke), 3. Fette, aus denselben Elementen, aber in ganz anderem Verhältnis, zusammengesetzt wie die Kohlehydrate und 4. Nährsalze (Phosphorsäure, Kalk, Kochsalz). Der Honig gehört zu den ältesten Nahrungsmitteln des Menschen. Er findet seinen Platz in der Gruppe der Kohlehydrate und ist ein Gemisch aus Fruchtzucker (Dextrose) und Traubenzucker (Dextrin), ganz so zusammengesetzt wie der sogenannte Invertzucker, der durch Einwirkung von Gärungsmitteln und verdünnten Mineralsäuren auf Rohzucker aus diesem hergestellt werden kann. Der aus der Zuckerrübe und aus Zuckerröhren gewonnene Zucker kann durch die Verdauungswerkzeuge dem Körper nicht direkt einverleibt werden; die Assimilation findet erst dann statt, wenn der Zucker unter dem Einflusse des Magensaftes, besonders der darin enthaltenen Salzsäure, „invertiert“, d. h. in Frucht- und Traubenzucker verwandelt worden ist, woraus der Honig schon von selbst besteht. Kinder, die rasch wachsen und dabei blaß aussehen, zeigen meist ein großes Verlangen nach Süßigkeiten. Die Natur zeigt so selbst den Weg, auf dem das Fehlende ersetzt werden soll. Gibt man nun solchen Kindern Honig, anstatt ihnen Zucker zu reichen, so hat der Magen weniger Arbeit zu verrichten und ist instande, mehr andere Stoffe, z. B. Brot, zu verdauen. Honiggenuss trägt also auch viel zur leichteren Verdaulichkeit anderer Speisen bei. Seitdem man gelernt hat, Zucker aus Zuckerröhren und, seit der Napoleonschen Kontinental Sperre, aus Rüben zu bereiten, ist der allgemeine Gebrauch des Honigs mehr und mehr verdrängt worden. In alter Zeit stand in Deutschland der Met in hohem Ansehen, wie er heute noch von manchen Völkern dadurch bereitet wird, daß man Honig in Gärung versetzt. Bei den Griechen galt ein feiner Extrakt aus Milch und Honig unter den Namen Ambrosia

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. Februar 1905 verlaublichen Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 25. Februar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Straße von Glaubitz über Zeithain nach Gohlis liegt bei dem Postamt in Radeberg (S.) aus.  
Dresden-N., 23. Februar 1905.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.  
J. B. Schneider.

## Verdingung von Küchenbedürfnissen.

Der Bedarf an **Lebensmitteln für die Küchen** der Kommandantur einschl. der in Heidehäuser und der im Baradenlager unterzubringenden Truppen für das Rechnungsjahr 1905 soll öffentlich vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf

**Montag, den 6. März d. Js. 3 Uhr nachm.**

im Zimmer Nr. 6 des Kommandanturgebäudes anberaumt. Versteigerte Angebote mit der Aufschrift „Küchenlieferungen betr.“ sind bis zu obigem Zeitpunkt portofrei einzusenden. Bedingungen liegen in obengenanntem Zimmer zur Einsichtnahme aus.

Desgleichen wollen Interessenten wegen **Abnahme von Spülkäse** in den Küchen — für Zeithain und Heidehäuser getrennt — Angebote bis zu vorgenanntem Zeitpunkt hierher abgeben, wozu die Bedingungen ebenfalls ausliegen.

Alle Bewerber sind bis zum 20. 3. 05 an ihr Angebot gebunden.

R. B. Zeithain, den 25. Februar 1905.

Königliche Kommandantur.

## Klarochlaglieferung betr.

Die Gemeinde Pausitz bedarf zum Wegebau ca. **200 cbm guten Steinklarochlag**, welcher frei Elbufer Riesa zu liefern ist. Angebote sind bis 10. März 1905 an Unterzeichneten abzugeben.

Pausitz, den 28. Februar 1905.

Bauk., G.-Bstd.

## Deriliches und Sächsisches.

Riesa, 28. Februar 1905.

Sonntag, den 26. Februar, hielt der Verein für Baum- und Bienenzucht eine Versammlung im Gasthof zur Linde in Poppitz ab. Der Vorsitzende, Herr Rentner (Wagnermeister) Müller, trug den Kasienbericht vor, der mit einem Vermögensbestande von 102,71 Mark abschließt. Wie bisher alljährlich gesehen ist, soll in der nächsten Versammlung wieder eine Verlosung von jungen Bäumen, Weinstöcken und Scheidenhonig unter den Mitgliedern stattfinden. Die Herren Müller und Donat wurden mit dem Ankauf der betreffenden Gegenstände betraut. Herr Gärtnerbesitzer Stöckel hielt einen Vortrag über die Pflege der Obstbäume und wies auf richtiges Verfahren beim Pflanzen, zweckmäßiges Anpfählen, Schutzmittel gegen Wildstrauch, das Zurückschneiden junger Bäume, das Abtragen der Rindenborste an älteren Bäumen, das Ausfällen der Baumkrone, das Ausschneiden und Verbinden freistehender Stellen, geeignetes Verfahren beim Dingen und die Vertilgung von Baumschädlingen hin. Ein starkes Zurückschneiden junger Bäume finde nur in den ersten 4 Jahren nach dem Pflanzen statt; ein länger fortgesetztes Einschneiden schwächt die Bäume zu sehr. Versteht man Stämme und Äste mit einem Kalkstrich, so hütet man sich, die Knospen mit der kalten Flüssigkeit zu benehnen. Ein Kalkzusatz zum Dünger befördert die Holzbildung und ist besonders für Steinobst zu empfehlen, da zur Bildung der Steinschale ebenfalls Kalk nötig ist. Als bestes Mittel gegen die Wurmlaus wird in neuester Zeit reines Carbolineum empfohlen. Zum Schlusse der Versammlung sprach Herr Oberlehrer Diegel über den Nährwert des Honigs und erläuterte, daß man die Nährstoffe, die dem menschlichen Körper zum Zwecke des Wachstums und als Ersatz für die durch die Lunge, die Haut, die Nieren, die Leber usw. zur Ausscheidung kommenden abgenutzten Stoffe zugeführt wer-